

<p>STELLUNGNAHME zur Anfrage</p> <p>Stadträtin Bettina Meier-Augenstein (CDU) Stadträtin Christiane Staab (CDU) Stadträtin Marianne Krug (CDU) Stadtrat Manfred Bilger (CDU) Stadtrat Rainer Weinbrecht (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion</p> <p>vom: 07.02.2008 eingegangen: 12.02.2008</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p>48. Plenarsitzung des Gemeinderates</p> <p>11.03.2008 1319 25 öffentlich Dez. 2</p>
<p>Sicherheit in Rüppurr</p>		

Das Bürgermeisteramt war bei der Beantwortung der Fragen auf die Mithilfe des Polizeipräsidiums Karlsruhe angewiesen, da die nachgefragten Sachverhalte im dortigen Zuständigkeitsbereich liegen. Die Stellungnahme des Bürgermeisteramtes gibt daher lediglich die Antworten des Polizeipräsidiums Karlsruhe wieder.

1. Wie viele Einbrüche wurden in den vergangenen Monaten in Rüppurr aufgenommen? Ist diese Zahl im Vergleich zu anderen Stadtteilen besonders auffällig?

Seit September 2007 wurden im Stadtteil Rüppurr insgesamt 13 Einbrüche und Einbruchversuche in Häuser und Wohnungen registriert. Im gleichen Zeitraum wurden in Durlach 17 Fälle, in der Weststadt 13 Fälle, in Neureut 12 und in Daxlanden 10 Fälle verzeichnet. In den übrigen Stadtteilen wurden 8 oder weniger Fälle gemeldet.

2. Sind bestimmte Straßenzüge von dieser Einbruchserie verstärkt betroffen und wenn ja, welche?

Neun der in Rüppurr registrierten Einbrüche wurden im sogenannten „Märchenviertel“ begangen.

3. Zu welchen Zeiten fanden die Einbrüche statt?

Die meisten der Straftaten wurden zwischen Donnerstag und Sonntag in den Abend- und Nachtstunden verübt.

4. Können Angaben zu Umfang und Höhe der Sachschäden gemacht werden? Sind auch Personenschäden zu verzeichnen?

In sechs Fällen blieb die Tatausführung im Versuchsstadium stecken. Bei den sieben vollendeten Straftaten betrug der Sachschaden teilweise mehrere Tausend Euro. Personenschäden waren nicht zu verzeichnen, obwohl es in zwei Fällen zu einem Zusammentreffen der Geschädigten mit den Tätern kam.

5. Welche konkreten Maßnahmen hat die Polizei ergriffen, um weitere Einbrüche zu verhindern?

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden die Bewohner Rüppurrs durch Berichte des Polizeipostens Karlsruhe-Rüppurr im „Monatsspiegel“ und im „Rieberger Blättle“ und über die Internetplattform des Bürgervereins Karlsruhe-Rüppurr über das Phänomen Wohnungseinbruch aufgeklärt. Weitere Aufklärungsgespräche mit Bürgern Rüppurrs fanden anlässlich von zahlreichen Sonderstreifen statt, die der Polizeiposten zu den tatrelevanten Zeiten in Rüppurr durchführte. Auch der Streifendienst des Polizeireviers Karlsruhe-Südweststadt bezog das betroffene Wohngebiet verstärkt in seine Streifenplanung ein. Sowohl über die Presseveröffentlichungen als auch in persönlichen Gesprächen im Rahmen der Streifengänge, wurden die Bürger darauf hingewiesen, dass sie sich bei der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle des Polizeipräsidiums Karlsruhe über Möglichkeiten zur Sicherung ihrer Gebäude und Wohnungen informieren können. Dieses Angebot wurde in der Folgezeit auch verstärkt genutzt.

6. Findet eine besondere Aufklärung der Anwohner statt? Wie können sich Anwohner gezielt schützen?

Siehe Antwort zu Nr. 5